

Kreationsorgane. Im Februar 1969 wurde der Kongreß von den Bezirksdelegiertenkonferenzen gewählt. Der Kongreß hört sich programmatische Reden hoher Funktionäre an, faßt Entschlüsse oder verabschiedet Dokumente und wählt als oberstes leitendes Organ den Nationalrat mit einem Präsidium, eine zentrale Revisionskommission sowie ein aus hauptamtlichen Funktionären bestehendes Sekretariat mit einem Vorsitzenden an der Spitze, dem ein aus hauptamtlichen Kräften bestehender Apparat untersteht. Das Präsidium verfügt über ein Büro. Der Nationalrat bildet Arbeitsgruppen und Kommissionen.

Es tagten bisher:

Der I.	Nationalkongreß am	25./26. 8. 1950,
der II.	Nationalkongreß am	15./16. 5. 1954,
der III.	Nationalkongreß am	20./22. 9. 1958,
der (IV).	Nationalkongreß am	16./17. 6. 1962,
der (V.)	Kongreß	am 21./22. 3. 1969-

Auffällig ist die lange Pause zwischen dem Kongreß von 1962 und dem Kongreß von 1969, der offiziell nicht numeriert und auch nicht als »Nationalkongreß« bezeichnet wurde. Seit 1969 ist ein Kongreß nicht mehr abgehalten worden.

Die Zahl der Delegierten zu den Kongressen war jeweils hoch und betrug stets über 2000. Auch der Nationalrat verfügt über eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern, die im Laufe der Jahre anwuchs. Der I., II. und III. Nationalkongreß sowie der Kongreß von 1969 wählten jeweils einen neuen Nationalrat. Dieser ist heute noch im Amt.

---

Zahl der Mitglieder des Nationalrates, davon im Präsidium

11

---

I. Nationalkongreß	1950	90	14
II. Nationalkongreß	1954	117	26
III. Kongreß	1958	220	36
	1963	205	40
	1964	206	49
	1965	205	49
	1966	207	51
	1967	205	49
(V.) Kongreß	1969	289	49
	1970	240	49
	1974	240	49
	1975	240	49
	1976	240	49
	1977	240	49
	1978	240	48

---

Quellen: Statistisches Jahrbuch der DDR 1963, 1968, 1977, 1979, Neues Deutschland vom 23. 3. 1969.

Bis zum IV. Kongreß gehörten ihm auch Vertreter aus der Bundesrepublik an. Wie deren Mandat zustande gekommen war, ist nicht zu ergründen. Auch dem Nationalrat gehörten mindestens bis 1954 Westdeutsche an.